

Dithmarscher Rundschau

Beifallsstürme für "Pinocchio" und das Ballett-Ensemble [16.01.2004]

Als der Schul- und Kulturausschuss die Stücke für diese Theatersaison in Meldorf auswählte, war man sich sofort einig: Das Ballett "Pinocchio" von Stela Korljan sollte dazu gehören. Eltern und Großeltern würden Gelegenheit haben, mit Kindern und Enkeln in die Vorstellung zu gehen.

Die Rechnung ging auf. Viele junge und ganz junge Zuschauer saßen auf den Stühlen im Saal der "Erheiterung" und warteten gespannt auf Pinocchio, den sie alle aus Carlo Collodis Geschichte von der Holzpuppe kannten. Antje Sophie Peters aus Ramhusen, knapp 6 Jahre alt, gehörte ebenso dazu wie Lena Köhler (7), Merle Westphal (8) und Lina Hillebrecht (12) aus Meldorf. Alle wollten zum ersten Mal eine Ballettaufführung sehen.

Choreographin Stela Korljan hat zur Musik, die vorwiegend von Giacchino Rossini stammt, ein Handlungsballett geschaffen, das temporeich und poetisch zugleich ist: Während um ihn herum seine Puppen zum Leben erwachen, träumt der Puppenschnitzer Geppetto davon, endlich ein richtiges Kind zu haben. Und siehe da: aus einem besonderen Stück Pinienholz schnitzt er Pinocchio, dem er das Laufen und Sprechen beibringt. Aber wie Kinder sind: sie gehorchen nicht immer. Und so macht auch Pinocchio sich selbständig und verschmäht die Schule zu Gunsten vieler Abenteuer, bis er am Ende mit Hilfe der guten Fee zum Vater zurück findet und im rührenden Schluss Geppettos Traum wahr werden lässt.

Das Publikum wurde von Stela Korljan in die turbulente Welt der abenteuerlustigen Puppe entführt. In dem farbenfrohen, wandelbaren Bühnenbild und phantasievollen Kostümen (Hansjürgen Baumhöfner) bezauberte Robert Siwiak als Pinocchio ebenso wie Cristina Boanda als Katze und Viktor Koldamov als Fuchs. Das Ballett-Ensemble des Landestheaters, das sich zum ersten Mal in Meldorf zeigte, riss die Zuschauer immer wieder zu Szenenapplaus hin.

Um die Bühne für diese Aufführung herzurichten, benötigten die Techniker viele Stunden. Neben Tanzboden und Bühnenbild waren Videowände erforderlich, auf denen das Bühnenspiel mit Filmsequenzen und Computer-Animation ergänzt wurde.

Rossinis Musik war in der Lautstärke nicht immer dem kleinen Saal angepasst. Die Kinder störte das überhaupt nicht. "Es war richtig schön", strahlte Antje Sophie, und Lena Köhler, selbst eine Balletttratte, hatte natürlich Pinocchio am besten gefallen.

10.01.04. Df